

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Val Müstair** Quista fin d'eivna han elet las votantas ed ils votants dal cumün da Val Müstair las autoritats politicas. In suprastanza cumünala sun intant elets be quatter da ses commembers. **Pagina 7**

**Wissenschaft** Am vergangenem Sonntag jährte sich zum 125. Mal die Entdeckung der Röntgenstrahlen – ein medizinischer Meilenstein. Was der Morteratsch-Gletscher damit zu tun hat, lesen Sie auf **Seite 9**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Vom Glück vergessen

**In Artikel 7 der Schweizer Bundesverfassung steht schwarz auf weiss: «Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen.» Die aktuelle Sonderausstellung im Rätischen Museum in Chur – «Vom Glück vergessen» – zeigt, dass dem nicht immer so war.**

JON DUSCHLETTA

Über 100 000 Menschen waren in der Schweiz jahrzehntelang und noch bis in die 1970er-Jahre von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen betroffen, mehrere Tausend davon in Graubünden.

Im Rahmen der Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der Geschichte hat sich zuletzt 2017 Regierungsrat Jon Domenic Parolini im Namen der Bündner Regierung bei den Betroffenen für das Geschehene fremdentschuldigt. Damit geschehenes Unrecht nicht in Vergessenheit gerät, hat die Regierung eine Betroffenen- und Fachpersonengruppe eingesetzt, am Churer Fürstenwald einen «Ort der Erinnerung» geschaffen und die Historikerin Tanja Rietmann mit der historischen Aufarbeitung beauftragt.

Auf der Basis ihrer 2017 erschienenen Studienarbeit «Fürsorgliche Zwangsmassnahmen. Anstaltsversorgungen, Fremdplatzierungen und Entmündigungen in Graubünden im 19. und 20. Jahrhundert», entstand auch die Sonderausstellung im Rätischen Museum in Chur.



Die Ausstellung «Vom Glück vergessen» erzählt die tragische Geschichte von Uschi Waser, Opfer des Hilfswerks «Kinder der Landstrasse». Das Bild im Bild zeigt sie 1962 an ihrer Erstkommunion in St. Gallen. Foto: Jon Duschletta

Diese dauert noch bis Ende Februar 2021 und bietet neben viel Hintergrundinformationen beklemmende Einblicke in die schicksalhaften Biographien von fünf direkt betroffenen Personen. Eine davon ist Uschi Waser. Aussereheliches Kind einer Jenischen und praktisch von Geburt weg ständig von Pflegefamilie zu Kinderheim weitergereicht. Unter anderem wurde sie schon als Kleinkind in Samedan und gleich mehrfach in Celerina fremdplatziert.

Schonungslos offen gibt sie in der Ausstellung wie auch in dieser Ausgabe der EP/PL ihr Schicksal preis. Warum? Weil auch sie sich, als Präsidentin der

Stiftung «Naschet Jenische» und als Mitglied der Stiftung «Zukunft Schweizer Fahrende», gegen das Vergessen stemmt und sich dafür einsetzt, dass den Opfern über die Entschuldigungen hinaus Gerechtigkeit widerfährt und beispielsweise die Rolle der Justiz im Umgang mit Betroffenen endlich ernsthaft untersucht und aufgearbeitet wird.

Uschi Waser wurde, wie viele andere «Kinder der Landstrasse» auch, ihrer Jugend beraubt, jahrelang in der halben Schweiz umhergeschoben, missbraucht und hintergangen. Obschon sie selber nie eine Fahrende war, setzt sie sich heute für deren selbstbestimm-

te und rechtmässige Lebensweise ein. «Jenische und Fahrende leben ihre Kultur, sind aber weiterhin gesellschaftlich nicht akzeptiert», sagt sie im Gespräch mit der EP/PL und schätzt die Zahl der Jenischen in der Schweiz auf rund 35 000, jene der Fahrenden auf etwa 3500. «Diesen Sommer haben coronabedingt Hunderttausende genau diesem freiheitlichen Lebensgefühl der Fahrenden nachgelebt und es cool gefunden. Das ist nicht richtig.»

Erfahren Sie mehr über die Ausstellung «Vom Glück vergessen» und tauchen Sie ein in die schier unglaubliche Geschichte der Uschi Waser. **Seite 3**

## Jetzt gilt «volle Kraft voraus»

**Die «Engadin Arena» ist ein Vernetzungsprojekt, dessen regionale Bedeutung jetzt auch vom Kanton anerkannt wird.**

MARIE-CLAIRE JUR

Von einfachen Info-Stellen, die wenige Tausend Franken kosten, vereint das Oberengadiner Infrastrukturprojekt «Engadin Arena» Strassenunterführungen und Beschneigungsanlagen für Loipen, bis hin zu neuen Besucher- und Sportzentren, deren Bau in die Millionen geht. Das Gesamtprojekt, das längs der Engadin-Skimarathon-Strecke entwickelt wird, ist ein regionales, liegt aber, was die Umsetzung angeht, in der Kompetenz jeder einzelnen beteiligten Gemeinde. Das erfordert von der Gemeinde Bregaglia bis zur Gemeinde S-chanf ein hohes Mass an interkommunalen Absprachen und Koordination. Zudem sind weitere Akteure wie die Rhätische Bahn oder das Tiefbauamt Graubünden im Spiel, deren Brücken- und Strassenprojekte gewisse Teilprojekte der Engadin Arena direkt beeinflussen. Neu ist, dass das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden gewillt ist, 15 Teilprojekte mit einem Investitionsvolumen von total 47,5 Millionen Franken mit einem A-Fonds-perdu-Beitrag zu unterstützen. Auch das Langlaufzentrum Cuntschett in Pontresina soll mit Beiträgen aus dem Geldtopf für «Systemrelevante Infrastrukturen» bedacht werden. Die Grundlage hierfür bildet die Standortentwicklungsstrategie. **Seite 5**

### Laudinella AG pachtet das Hotel Corvatsch

**Hotellerie** Das Hotel und Restaurant Corvatsch in St. Moritz Bad ist ein familiengeführter Traditionsbetrieb – so war es bis anhin. Nun ändert sich beim Hotel mit 31 Zimmern und Restaurant so einiges. Ab dem 16. November und vorerst für drei Jahre wird es von der Laudinella AG gepachtet und geführt. Die typischen Charaktereigenschaften des Hotels und Restaurants sollen aber auf jeden Fall erhalten bleiben, wie Christoph Maximilian Schlatter, CEO der Laudinella AG in St. Moritz, betont. (msb) **Seite 5**

### Nouv cudesch da poesias ladinas

**Litteratura** D'incuort es cumparü il cudesch da poesias «pajais in uondas / wiegendes Land» da Gianna Olinda Cadonau. Eir in sia seguonda racolta da poesias tschercha la poetessa ils cunfins da las terras cuntschaintas e da quellas imaginadas. Sco ch'ella disch tilla güda la poesia da s'orientar in ün spazi, üna situaziun incuntschainta: «Cun nomnar las chosas intuorn mai, tillas descriuvond cun poesia am s-chaffischa darcheu üna terra cuntschainta», declera la poetessa. Il cudesch da poesias da Gianna Olinda Cadonau cuntogna poesias in rumantsch, tudais-ch, frances e per part eir in inglais. L'autura ladinolomitana Rut Bernardi ha scrit ün pream e l'editura Mevina Puorger üna postfacziun. Il nouv cudesch da poesias vain preschantà prosma dumengia a Cuaira. (fmr/fa) **Pagina 6**

### Massa pacas abitaziuns libras

**Engiadina Bassa** Chi chi'd es uossa in Engiadina Bassa in tschercha d'üna abitaziun per lunga dürada nun ha üna gronda schelta. Sülla cuntschainta «Dauermietliste» as rechattan actualmaing be desch ogets. Ils motifs per quista situaziun nun sun cuntschaints. I dà differents supposiziuns. Üna es l'influenza dal coronavirus. «Impè da tour a fit ün'abitaziun da vacanzas varan divers as decis da tour a fit ün'abitaziun a lung dürada», es tenor Martina Hänzi, la mainagestiuin dad Engadin Booking, üna decleraziun pussibla. Ün'otra varianta pussibla es cha l'ün o l'oter proprietari varà decis da transferir si'abitaziun stabla in üna da vacanzas. In vista a la stagiun d'inviern pudess quista situaziun procurar per problems. Uschè nun han tanter oter magisters da snowboard amo chattà ün alloggi stabel. (fmr/afi) **Pagina 7**

### Erhalt eines altherwürdigen Turmhauses

**Castasegna** Vielen Spaziergängern, die zwischen Bondo und Castasegna auf der linken Talseite unterwegs sind, ist nicht bewusst, dass sie – auf einer erhöhten Talebene gegenüber dem schweizerisch-italienischen Grenzort – ein ehemaliges Siedlungsgebiet betreten. Unweit der Ställe, die jetzt noch zu erkennen sind, befinden sich in einem angrenzenden lichten Waldstück die Überreste des mittelalterlichen befestigten Weilers Casnàcc. Von dessen Existenz zeugen Mauerreste, aber auch eine Hausruine. Das ehemalige Turmhaus wurde im Auftrag der Fondazione Garbald sanft restauriert. Somit wird ein Teil der Geschichte des Bündner Bergtals am Leben erhalten und erinnert an eine Zeit, als Casnàcc an der wichtigen Verbindungsroute durch das Bergell eine Rolle spielte. (mcj) **Seite 9**

### Der einzige Weltladen im Engadin

**Pontresina** Der Weltladen in Pontresina blickte diesen September auf 30 Jahre erfolgreiches weltweites Engagement zurück. Denn seit der Eröffnung im Jahr 1990 wurde der Reingewinn von einer halben Million Franken in Hilfsprojekte gesteckt. Am 30. September 1990 wurde der Weltladen «L'Arch San Martin» feierlich eröffnet. Verkauft werden dort nur fair gehandelte Produkte. Dies bedeutet, dass der Hersteller gerecht entlohnt wird. Ein Modell, das die letzten Jahre immer mehr an Bedeutung gewann, denn laut Statista steigen die Umsätze von Fairtrade-Produkten jährlich. Trotz des wirtschaftlichen Erfolges klagt der Verein aber über Nachwuchssorgen: Für die Zukunft wünscht sich das Projekt mehr freiwillige Helfer, die im Laden mitarbeiten. **Seite 12**





Sils/Segl

**Protokoll**

**Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 2020**

Das Protokoll ist ab 10. November 2020 auf der Homepage [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) publiziert und liegt während 30 Tagen zu den Büroöffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Sils Maria öffentlich auf. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen ab Publikation schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.  
Sils/Segl, 10. November 2020  
Der Gemeindevorstand



Silvaplana

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherr**  
Hotel Bellavista Silvaplana AG, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej  
vertreten durch: Bernhard Kleger, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

**Projektverfasser**  
Leuzinger Architektur AG, Buchholzstrasse 50, 8750 Glarus  
vertreten durch: Renato Leuzinger, Buchholzstrasse 50, 8750 Glarus

**Bauprojekt**  
Abbruch und Neubau/Wiederaufbau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- Gesuch für eine feuerpolizeiliche Bewilligung  
- Energienachweis  
- Entsorgungserklärung für Bauabfälle  
- Formular hindernisfreies Bauen

**Baustandort**  
Chesa Foppas, Via Foppas 14, 7513 Silvaplana-Surlej

**Parzelle**  
4

**Zone**  
Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung II

**Profilierung**  
Die Bauprofile sind erstellt

**Publikationsfrist**  
10. November 2020 bis 29. November 2020

**Auftragort**  
Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt und auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Beschwerdeinstanz**  
Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana  
Silvaplana, 10. November 2020



St. Moritz

**Unterhaltsarbeiten Kanalisation Via Rosatsch 7, Via Tegjatscha 1**

Mittwoch, 11. November 2020 von 22.00 Uhr bis Donnerstag 12. November 2020, 2.00 Uhr

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten müssen bei tiefem Abwasserstand in der Nacht ausgeführt werden.  
Wir bemühen uns die Lärmbelastigungen so gering wie möglich zu halten. Trotzdem lässt sich Lärm aufgrund des Einsatzes von Spülgeräten nicht vermeiden. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis.  
Bauamt St. Moritz,  
9. November 2020



Sils/Segl

**Protocol da la radunanza**

**cumünela dals 28 october 2020**

Il protocol publicho a partir dals 10 october figürescha sülla homepage [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) ed es exposat ad invista publica in chanzlia cumünela a Segl Maria per la düreda da 30 dis düraunt las uras d'avertüra da büro.  
Recuors cunter il protocol sun d'inoltrer infra 30 dis a partir da la publicaziun in scrit a la suprastanza cumünela.  
Sils/Segl, ils 10 november 2020  
La suprastanza cumünela



Silvaplana

**Dumanda da fabrica**

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun davart a planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

**Patruna da fabrica**  
Hotel Bellavista Silvaplana SA, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej  
rapreschanto tres: Bernhard Kleger, Via d'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

**Autur dal proget**  
Leuzinger Architektur AG, Buchholzstrasse 50, 8750 Glarus  
rapreschanto tres: Renato Leuzinger, Buchholzstrasse 50, 8750 Glarus

**Proget da fabrica**  
Demoliziun e nouv fabricat / reconstrucziun da chesa da pussas famiglias cun garascha suotterrauna

**Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinaziun**  
- Dumanda per ün permess da la polizia da fö  
- Cumprova d'energia  
- Declaraziun conc. l'allontanamaint per rument da fabrica

**Lö dal fabricat**  
Chesa Foppas, Via Foppas 14, 7513 Silvaplana-Surlej

**Parcella**  
4

**Zona**  
Zona da fabrica cun planisaziun locala II cun valur leghela

**Profilaziun**  
Ils profils da fabrica sun miss

**Termin da publicaziun**  
Dals 10 november 2020 fin als 29 november 2020

**Lö d'exposiziun**  
La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposata ad invista publica a l'uffizi cumünel da fabrica e sülla pagina d'internet da la vschinaunha da Silvaplana.

**Instanza da recuors**  
Suprastanza cumünela da Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana  
Silvaplana, ils 10 november 2020



Zernez

**Decret general**

La suprastanza cumünala dal Cumün da Zernez relascha, as basond süil art. 2, alineia 1 lit. ed a l'uorden da survaglianza da video (VBÜ GR) dals 18 december 2018 ed art. 3a, alineia 1 lit. b da la ledscha chantunala davart la protecziun da datas (KDSG GR) dals 10 gün 2001 seguaint decret general

**Oget**  
Survaglianza da video culla pussibilità d'identificar persunas;

**Scopo/motivaziun**  
- sgürar l'uorden i'l extern ed intern dal chasin da ramassamaint da cadavers  
- chastiar pechaders d'allontanamaint d'immundizchas e cadavers  
- impedir il depositar illegal dad immundizchas e da cadavers sco eir dad ulteriurs delicts grazcha a l'effet preventiv;

**Lö survagliä**  
Extern ed intern dal chasin da cadavers in Suot Via a Zernez;

**Dürada**  
Survaglianza permanenta (di e not) a partir da la data cha l'uorden es gnü fat bun legalmaing;

**Persunas cun dret d'invista**  
Schef da dicasteri, manader gestiuns technicas, chanzlist cumünal, responsabel ICT dal cumün e pulizia chantunala;

**Sgürezza da las datas**  
Las registraziuns da video vegnan surscrittas davoman;

**Deposit**  
Las registraziuns vegnan stüzzas il plü tard davo 90 dis;

**Publicaziun**  
Il dispositiv da quist decret general es publichà i'l organ da publicaziun uffical seguond art. 5, alineia 1 VBÜ GR in curvegnentscha cun l'art. 3b, alineia 3 KDSG GR;

**Proceder d'objecziun**  
Infra 30 dis dispö la publicaziun po gnir fat objecziun cunter quist decret general basond süil art. 5 alineia 1 VBÜ GR in scrit ed argumentà pro'l Cumün da Zernez, Suprastanza cumünala, Urtatsch 147A, 7530 Zernez.

Zernez, 9 november 2020  
Cumün da Zernez  
La suprastanza cumünala  
Emil Müller, president  
Corsin Scandella, chanzlist



Scuol

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

**Fracziun**  
Ardez

**Lö**  
Pramuvel, parcelas 30074 / 30075

**Zona d'utilisaziun**  
Zona dal cumün

**Patuns da fabrica**  
Christian Penzel + Leonore Daum  
Brandschenkestrasse 152c  
8002 Zürich

**Proget da fabrica**  
Fabricar oura il tablà caracteristic pel lö e sanaziun da la chasa existenta, abitaziun tenor art. 9 al. 1 da la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras

**Dumondas per permess supplementers cun dovair da coordinaziun**  
Protecziun cunter incendis  
H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)  
Protecziun da las auas  
A16 - Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (per utilisar l'energia geotermica)

**Inventar**  
- Stabilimaint caracteristic pel lö (tablà)  
- Stabilimaint da valur istoric-culturala (chasa)  
- Inventar federal dals lös svizzers d'importanza naziunala degns da gnir protets ISOS

**Temp da publicaziun**  
10 fin 30 november 2020

**Exposiziun**  
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

**Mezs legals**  
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 10 november 2020

Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica

**Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.**  
[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

**Abstimmungsforum**

**KMU sind nicht betroffen**

In der Schweiz regelt das Obligationenrecht die Sorgfaltpflicht bei der Haftung der Unternehmen. Die Konzernverantwortungsinitiative macht nichts anderes, als diese im Inland geltende Verantwortung für Konzerne mit Sitz in der Schweiz auch auf deren Tätigkeiten im Ausland auszuweiten, wenn diese dort die weltweit anerkannten internationalen Menschenrechte und Umweltstandards nicht einhalten. Wie im Inland haften die Unternehmer nur, wenn sie die eigene Sorgfaltpflicht verletzen. Weil ein Unternehmer nur nachweisen muss, dass er die Sorgfaltpflicht erfüllt hat, gibt es auch keine Umkehr der Beweislast.

Die Haftung in der Lieferkette ist im Abstimmungstext klar geregelt. Gemäss Abstimmungstext (Seite 19 Abstimmungsbüchlein), haften die Unternehmen nur für den Schaden von durch sie kontrollierte Unternehmen, welcher aufgrund der Verletzung von international anerkannten Menschenrechten oder Umweltstandards entstanden ist. Damit entfallen die KMU. Kleine und mittlere Unternehmen beherrschen wirtschaftlich nie ihre ganze Lieferkette. Zudem «nimmt der Gesetzgeber Rücksicht auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmer, die geringe derartige Risiken aufweisen» (Initiativtext).

Die allermeisten Schweizer Unternehmer wirtschaften anständig. Sollen Grosskonzerne, welche die rechtsfreien Räume in Entwicklungsländern ausnutzen, weiterhin wirtschaftliche Vorteile haben? Das Einhalten der international anerkannten Normen darf nicht zu einem Konkurrenznachteil führen. Im «Bürgerlichen Komitee für Konzernverantwortung» ([buengerliches-komitee.ch](http://buengerliches-komitee.ch)) engagieren sich auch viele Politiker aus allen bürgerlichen Parteien für die Initiative, welche vom ehemaligen FDP-Ständerat Dick Marty lanciert wurde. Auch ein Blick auf die Website vom «Wirtschaftskomitee für verantwortungsvolle Unternehmer» ([verantwortungsvolle-unternehmer.ch](http://verantwortungsvolle-unternehmer.ch)) lohnt sich: Unter den mehreren Hundert KMU-Chefs dieses Komitees findet man auch einen St. Moritzer. Jost Falett, Bever

**Leserforum**

**Neue Impulse für Samedan**

Durch die Kandidatur von Franziska Preisig hat Samedan die Möglichkeit, mit frischem Wind und neuen Impulsen in die nächste Legislatur zu starten. Neben bewährten Kräften im Vorstand stellt sich mit ihr eine Frau zur Wahl, die mit Freude und Elan das Amt der Gemeindepräsidentin ausfüllen wird.  
Ich habe Franziska Preisig im Kreisrat als sehr offene, sachorientierte, vorausdenkende und konsensfähige Frau kennengelernt. Sie ging auf die Gegenpartei ein, hörte zu, respektierte die ver-

schiedenen Meinungen und versuchte jeweils eine gute Lösung für alle Beteiligten zu finden. Dabei verlor sie das Ziel nie aus den Augen. Franziska Preisig hat in verschiedenen Situationen Mut gezeigt und musste deswegen viel Kritik einstecken. Aber gerade dieses «zur Kritik stehen» und den Mut haben, darüber zu stehen und weiterhin für eine Sache einzustehen ist eine Eigenschaft, welche in der Politik und im Leben allgemein mehr denn je gefragt ist. Als langjährige Geschäftspartnerin in un-

serer Schreinerei weiss ich, wie wichtig eine gute Teamarbeit für den Erfolg eines Unternehmens ist. Ich weiss aus Erfahrung, dass die Zusammenarbeit, die Dynamik und auch die Sicht mit Frauen und Männern im Team anders und besser ist als in reinen Männergremien. Für den neuen Gemeinderat haben wir die Möglichkeit, die Lebenserfahrungen von Frauen und Männern mit einzubinden. Packen wir sie!

Emilia Zanger-Rechsteiner, Samedan

**Wahlforum Samedan**

**Warum Gian Peter Niggli der richtige Gemeindepräsident ist**

In den letzten Tagen wurde ich einige Male gefragt: «Wen soll man denn zum Gemeindepräsidenten wählen?» Meine Antwort ist dann immer die gleiche: «Denjenigen, der das am besten kann!» Wie wir alle wissen, sind die Anforderungen an einen Gemeindepräsidenten in den letzten Jahren gestiegen und er muss unter anderem kompetent sein im Finanz- und Sozialwesen, in der Verkehrs-, Umwelt- und Baupolitik. Speziell für Samedan als Zentrumsgemeinde des Oberengadins

ist es wichtig, dass Personen die Führung übernehmen, welche sich verlässlich und konstruktiv für die Weiterentwicklung von Samedan einsetzen. Gian Peter Niggli als Meisterlandwirt, hat eine besondere Verbindung zur Natur und Umwelt. Als Betriebsinhaber der Niggli Angus GmbH kennt er die Sorgen und Nöten der KMUs und auch die Herausforderungen des örtlichen Gewerbes. Als Grossrat seit 2010 hat er ausgezeichnete Verbindungen zur Regierung des Kantons Graubünden, was

für Samedan, auch wegen des Regionalflughafens, ausserordentlich wichtig ist. Als hier geborener ist er im Tal gut vernetzt, was für Samedan ausserordentlich wichtig ist. Ich kenne ihn als eine Person, der die Menschen wichtig sind und für deren Anliegen er sich voll und ganz einsetzt. Ich wähle und empfehle Gian Peter Niggli deshalb am 29. November mit voller Überzeugung.

Reto Filli, Samedan

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage: 17081 Ex. (WEMF 2020)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flürina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stiffl  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

# Wider dem Vergessen

**Wenn Uschi Waser an Schulen oder öffentlichen Veranstaltungen über die Geschichte der Jenischen in der Schweiz spricht, dann klingt immer auch ihre eigene Lebensgeschichte mit. So unglaublich diese auch ist, ein Einzelfall ist sie beileibe nicht. Der Kampf einer mutigen Frau für die Aufarbeitung eines dunklen Kapitels Schweizer Geschichte.**

JON DUSCHLETTA



Es passiert um das Jahr 1970 herum. Die 18-jährige Ursula schreibt sich an der Gewerbeschule im St. Gallischen Altstätten die Seele aus dem Leib. Ihr Aufsatz trägt den Titel «Mein Spiegelbild – so wie ich mich sehe». Der Aufwand lohnt sich. Die angehende Damenschneiderin bekommt dafür von ihrem Deutschlehrer die Bestnote, eine glatte Sech.

Wenn Uschi Waser heute an diese Episode aus ihrer Jugend zurückdenkt, wird ihr Gesichtsausdruck hart und ihre Augen feucht. Sie kommt 1952 in Rütli ZH zur Welt. Ihre jenische Mutter gibt ihre aussereheliche Tochter schon kurz nach der Geburt in Pflegefamilien und Kinderheime ab, unter anderem nach Samedan. Alfred Siegfried, damals Leiter des «Hilfswerks für die Kinder der Landstrasse» der Pro Juventute, wird Ursulas Vormund und veranlasst, dass sie, gerade mal sieben Monate alt, der Samedner Pflegefamilie Mürsetz entrisen und «zur Überführung in stabile, sesshafte Verhältnisse» erneut in ein Kinderheim gebracht wird.

Drei Mal wird Ursula später im Kinderheim «La Margna» in Celerina untergebracht, wohin ihre Mutter sie auf ärztlichen Rat hin zur Linderung von Asthma und Bronchitis schickt. Im Herbst 1959 tritt sie in Celerina in die erste Primarklasse ein, wird dort aber schon im nachfolgenden Januar wieder herausgerissen und an einen neuen Pflegeplatz am Zürichsee umplatziert. Bis zu ihrem 14. Lebensjahr wird ihr dieses Prozedere unglaubliche 22 Mal zugemutet.

## «Aus Distanz betrachtet»

Uschi Waser sitzt in ihrer Wohnung an einem schweren Eichentisch und erzählt freimütig ihre Geschichte. Sagt,



Uschi Waser in ihrem «Renault Wind» – «Er wird wegen dem starken Luftzug kritisiert, aber weshalb brauche ich sonst ein Cabriolet?» Fotos/Video: Jon Duschletta

dass sie damals in Celerina sogar etwas Romanisch gekonnt hätte, sich an eine gewisse Schwester Maria Krallenbach erinnert und wohl auch das dortige Kinderheim wieder erkennen würde – wenn dieses noch stehen würde und nicht irgendwann einer Wohnüberbauung zum Opfer gefallen wäre.

«Ich habe meine Geschichte immer nur aus Distanz betrachtet», sagt sie, «die Konfrontation mit Schauplätzen ist deshalb nicht so schlimm wie die Erinnerungen daran, die Erfahrungen...». Sie fährt auch mal nach Scuol in die Skiferien, glaubt aber, Celerina liege viel zu weit weg von Scuol, um einen Besuch

einzuplanen. Heiratet später einen Jenischen, macht eine «schlimme Scheidung durch» und muss in dieser Zeit miterleben, wie sich ihre Mutter mit ihrem Vater verbündet, «Jenische halten nun mal zusammen, ob schlecht oder recht...».

## Hilfswerk-Skandal als Auslöser

Und dann deckt der «Beobachter» Anfang der 1990er-Jahre den Pro-Juventute-Skandal «Kinder der Landstrasse» auf und auch die unmenschlichen Machenschaften des Leiters des vermeintlichen Hilfswerks, Alfred Siegfried. Dies weckt in Uschi

Waser den Wunsch, zu erfahren, ob es auch über sie, über ein einfaches, unbescholtene «Kind der Landstrasse» Aufzeichnungen gibt.

Uschi Waser ist 37, geschieden und Mutter zweier Töchter. Es geht ihr gut, sie arbeitet als Nachtwächterin und dann und wann liegen sogar einfache Ferien drin. Listig und nur dank Zufall kann sie sich Einsicht in ihre Akten verschaffen – und fällt buchstäblich vom Stuhl. Rund 3500 Aktenseiten hatten sich im Bundesarchiv Bern über sie angesammelt. Darunter auch ihr Schulaufsatz «Mein Spiegelbild – so wie ich mich sehe».

Das, und erst das wirft sie aus der Bahn. «Abgesehen davon, dass es ein absoluter Horror ist, seine eigenen Gerichtsakten zu lesen, hat mir dieser Vorfall arg zugesetzt, zumal dem Aufsatz der Vermerk «...damit dieser der Wahrheitsfindung dienen möge» angefügt war.» Sie sieht, was sie damals geschrieben hatte, liest Gedanken wie, «...ich muss lernen meine Fantasie zu zügeln, lernen mit der Wahrheit umzugehen, ich neige zum Übertreiben...». Sie fragt sich, wer damals wohl veranlasst habe, sie diesen Aufsatz schreiben zu lassen, die Schule, die Klosterfrauen oder gar das Gericht? «Ich könnte akzeptieren, wenn jemand käme und sagen würde, Uschi, da ist ein Fehler passiert, dieser Aufsatz hätte nie in den Akten landen dürfen. Das hat mir bisher aber noch niemand so sagen können.» Sie senkt den Blick und fügt an, «es wäre so einfach».

## «Begrab deine Träume»

«Dabei», sagt sie heute zurückblickend, «hat mich meine Fantasie durchs ganze Leben begleitet und mich getragen. Ich habe lange nur in Träumen gelebt, meine Träume haben mir das Leben gerettet.» Und das schon früh: «Als ich gemerkt habe, dass mir der Herrgott kein anderes Mami und keinen Papi mehr gibt, habe ich mir diese erträumen müssen.» Sie fügt sich ihrem Schicksal und befolgt den mütterlichen Rat: «Begrab deine Träume und lern etwas Rechtes.» – «Ich habe Damenschneiderin lernen müssen. Ich habe danach nie mehr einen Lumpen zur Hand genommen.»

Nach der Akteneinsicht fällt Uschi Waser in ein tiefes Loch, sinnt auf Rache, denkt an Selbstmord. Aus der Krise helfen ihr ihre beiden Töchter und Gedichte die sie zu schreiben beginnt und die, wie sie heute sagt, mitgeholfen haben zu überleben. Gedichte wie «Mutterliebe, was ist das» mit Zeilen wie «Oft

rinnen Tränen über mein Gesicht, ich kenne Mutterliebe nicht» oder «Zigeuner», «Zigeuner – was fühlt deine Seele? ...dass ich nicht ein Kind, sondern Dreck der Landstrasse war!»

Uschi Waser hat in ihrem Leben viel durchgemacht, hat viel davon hinter sich lassen können und ist als Jenische trotzdem weiterhin Tag für Tag mit ihrer Vergangenheit konfrontiert. Sie hat 1971 wieder geheiratet, keinen Jenischen diesmal, hat aber ihren jenischen Namen der Töchter willen behalten und lebt seit 1975 ihrem heutigen Mann geschuldet in der Deutschschweiz. «Aber eigentlich gehöre ich nicht hierher, ich gehöre in die Berge», sagt die Heimatberechtigte Obervazerin. Und seit sie wegen einem Neubau in der Nachbarschaft ihre Lamas weggeben musste, träumt Uschi Waser immer häufiger auch vom Bündnerland.

## «Habe immer nur in Angst gelebt»

«Mir geht es heute, bis auf die Geschichten die nicht in Ordnung sind, so weit gut», sagt die Präsidentin der Stiftung «Naschet Jenische», welcher sie beitrug, nachdem die Stiftung in einen schweren Finanzskandal verwickelt war und kurz vor der Auflösung stand. «Man kann uns Kindern der Landstrasse die gestohlenen Jahre nicht zurückgeben, Geschehenes nicht rückgängig und vergessen machen.» Manchmal kommt Uschi Waser ins Grübeln, überlegt, was es den Staat damals wohl gekostet hätte, wenn sie zu «uns Kinder, die dem Teufel vom Karren gefallen waren, hätten anständig schauen müssen». Stattdessen beansprucht sie ihr Leben lang keinen einzigen Franken Sozialhilfe und sagt stolz, aber mit traurigen Augen: «Ich habe immer nur gekrumpelt und gekrampf, aus Angst, man könnte mir meine Kinder wegnehmen oder mir wieder einen Vormund geben.»



Uschi Waser und ihr Jack Russel Terrier «Gina». Mit der «Engadin Online»-App gibt es einen kurzen Gesprächsausschnitt zu erleben.

## Auch Uschi Waser ist eine «vom Glück Vergessene»

Bis in die 1970er-Jahre wurden in der Schweiz Zehntausende von Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen unter dem Begriff der «Fürsorgerischen Zwangsmassnahmen» in Anstalten oder Familien fremdplatziert, verdingt, entmündigt, eingesperrt, zwangsadoptiert oder zwangssterilisiert und nicht selten auch sexuell ausgenutzt. In Graubünden waren mehrere Tausend Personen davon betroffen.

Das Rätische Museum zeigt noch bis Ende Februar die eindrücklich gestaltete Sonderausstellung «Vom Glück vergessen – Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Dabei werden Betroffene die zwischen 1881 und 1957 geboren wurden ins Zentrum gerückt. Besucherinnen und Besucher können in die mit Wabenkarton nachgebauten Schauplätze, ausgestattet mit originalen Archiv-

dokumenten und beklemmenden Audio-Beiträgen, eintauchen und erleben so die meist unverschuldeten Schicksale der Betroffenen hautnah. Zur Ausstellung ist eine 85-seitige Broschüre erschienen.

Eine der Betroffenen und Opfer des «Hilfswerks für die Kinder der Landstrasse» von Pro Juventute ist die heute 67-jährige Uschi Waser aus Holderbank. Als aussereheliches Kind einer Jenischen wird sie in ihren ersten 14 Lebensjahren 22 Mal umplatziert, unter anderem auch in Samedan und Celerina. Wiederholt wird sie von ihrem Stiefvater sexuell missbraucht und, in der Nacht vor ihrem 14. Geburtstag, von einem Onkel vergewaltigt, worauf ihre Mutter sie in eine geschlossene Erziehungsanstalt in Altstätten (SG) einweist.

Über 20 Jahre später kann sie durch Zufall ihre Akten einsehen. Diese Akten-

einsicht und die damit verbundene Erkenntnis, dass sie jahrelang von vertrauten Personen hintergangen und verraten worden war, stürzt sie, mehr als alles zuvor, in eine lebensbedrohliche Krise. Uschi Waser ist heute Präsidentin der Stiftung «Naschet Jenische», berät selber Opfer administrativer Zwangsmassnahmen und kämpft seit Jahren dafür, dass vorab die Rolle der Justiz im Umgang mit Betroffenen von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen untersucht und aufgearbeitet wird. Lesen Sie das Portrait Uschi Wasers auf dieser Seite. (jd)

Die Ausstellung «Vom Glück vergessen» im Rätischen Museum in Chur ist offen bis am 28. Februar 2021, jeweils dienstags bis sonntags, 10.00 bis 17.00 Uhr. Weitere Informationen, Rahmenprogramm und öffentliche Führungen unter: [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch). Am Dienstag, 26. Januar, hält Uschi Waser im Rätischen Museum einen Vortrag mit dem Titel: «Solche Akten sind ein Verbrechen». Anmeldung erforderlich.



Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zum zehnmütigen Audiobeitrag von und über Uschi Waser aus der Ausstellung «Vom Glück vergessen» im Rätischen Museum Chur.

Auf der Internetseite [www.naschetjenische.ch](http://www.naschetjenische.ch) gibt Uschi Waser selbst einen kurzen Einblick in ihre leidvolle Geschichte und die Stationen ihrer Kindheit.

# POLYCLINIC

Die PolyClinic freut sich, dass sie mit Herrn Prof. Dr. med. Franz Recker ein ergänzendes urologisches Angebot im Engadin zur Verfügung stellen kann.

Herr Prof. Dr. med. Franz Recker war von 2001 bis 2019 Chefarzt der Urologischen Klinik und des Prostatazentrums des Kantonsspitals Aarau. Seine Fachgebiete sind Prostataerkrankungen, Prostatakrebsvorsorge, Tumor/Steinerkrankungen des gesamten Harntraktes und Aging-Male. Auch für Zweitmeinungen steht er Ihnen gerne zur Verfügung.

Jede zweite Woche wird Herr Prof. Dr. med. Franz Recker in der PolyClinic St. Moritz und im Spital Scuol seine urologische Sprechstunde anbieten. Für Terminanfragen wenden Sie sich bitte an die PolyClinic St. Moritz (Tel. 081 830 80 25).

**PolyClinic St. Moritz AG**  
Medizinisches Zentrum, Piazza Paracelsus 2, CH-7500 St. Moritz  
www.polyclinic.ch

# Grosse Vorsaison-Aktionstage 12. bis 14. November 2020



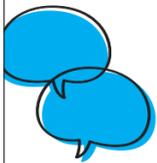
**20%  
Rabatt auf  
das aktuelle  
Sortiment**  
ausser  
Set-Angebote

**40%  
Rabatt  
auf Vorjahres-  
modelle**  
Langlaufski,  
Schuhe, Stöcke,  
Bekleidung

**Grosse  
Auswahl  
an Occasions-  
Mietausrüstungen  
zu super  
Preisen!**

www.faehndrich-sport.ch  
**Fähndrich SPORT**  
PONTRESINA

Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr



**MITREDEN**  
Engadiner Post  
POSTA LADINA

Auch in schwierigen Zeiten sind wir da



Zutrittskontrollen - Bewachungen - Patrouille  
Parkplatz-Bewirtschaftung - Verkehrsdienste  
Revierdienste - Patrouille mit Hund

guardia-engiadina@mail.ch oder 079 337 89 36



29. November 2020  
Wahl der Gemeindebehörden Samedan

**FDP Samedan**

«Wir übernehmen Verantwortung.»

Gemeinsam weiterkommen.

**FDP**  
Die Liberalen

im Bild v.l.n.r.  
Gian Sutter in den Gemeindevorstand (BISHER)  
Alice Bisaz in den Gemeindevorstand (NEU)  
Gian Peter Niggli fürs Gemeindepräsidium (NEU)  
Claudia Nievergelt Giston und Urs Pfister  
in die Geschäftsprüfungskommission (NEU)

Hotel **CHESA RANDOLINA**



Per Mitte Dezember oder nach Absprache suchen wir eine/n

**TEILZEIT-AUSHILFE IM ABEND SERVICE**

An 4-5 Tagen pro Woche für 5-6 Stunden zur Unterstützung unseres Serviceteams.

Bewerber mit guten Deutsch-Kenntnissen und Serviceerfahrung melden sich bitte bei Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54 oder 079 610 34 38  
courtin@randolina.ch/www.randolina.ch

# Adventskalender

1 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PONTRESINA	2 STAUB manufaktur seit 1958 GALLARIA COTSCHINA	3 Ebneter & Biel SA	4 Nähuteller Gabriele Zuoz
5 GERONIMI AIRPORTGARAGE	6 Emil Frey St. Moritz emilfrey.ch/stmoritz	7 DROGARIA ZYSSET SAMEDAN   www.drogaria.ch	8
9	10 Ebneter & Biel SA	11 WASCHBAR CLEANING SERVICE ST. MORITZ	12 DACHSTA BERNINI ALZG
13 ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA	14	15	16
17 Bellavita Erlebnisbad und Spa.	18 Laundry	19 Emil Frey St. Moritz emilfrey.ch/stmoritz	
21 Ebneter & Biel SA	22 ENGADIN ULTRATRAIL	23	
24 ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE			



Ich sehe mich als politisch ausgewogen, strategisch erfahren und bin konstruktiv im Weiterentwickeln von Samedan.

# Gian Peter Niggli

Wahl der Gemeindebehörden für Samedan

Gian Peter Niggli am 29. November 2020 als Gemeindepräsident auf Ihren Wahlzettel.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



WWW.ENGADINERPOST.CH

AKTUELL – ÜBERSICHTLICH – INFORMATIV – BENUTZERFREUNDLICH

# Wichtige Zwischenschritte für die «Engadin Arena»

**Die «Engadin Arena» kommt langsamer voran als geplant. Aufgrund der Standortentwicklungsstrategie kann das Infrastrukturprojekt jetzt aber mit Kantonsmitteln rechnen und wird verbindlicher.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Engadin Arena gehört mit einem Gesamtaufwand von gegen 88 Millionen Franken (geplante RhB- und Tiefbauamt-Bauvorhaben inklusive) zu den teuersten Infrastrukturprojekten, die in den kommenden Jahren im Oberengadin umgesetzt werden sollen. Während vereinzelte Teilprojekte, wie Info-Stellen und Bike-Stationen, in einzelnen Gemeinden wie S-chanf oder Samedan bereits montiert wurden, befinden sich grössere Bauvorhaben wie das Langlaufzentrum Cuntschett von Pontresina noch in der Planung. «Wenn das Oberengadin eine Fusionsgemeinde wäre, wären wir in der Umsetzung bereits weiter», bemerkt Franziska Preisig, welche die Teilprojekte und die Zusammenarbeit zwischen den involvierten Gemeinden im Auftrag der Region Maloja koordiniert. Doch schrittweise komme das Projekt voran.

## Kanton trägt Teilprojekt mit

Die Frage der Finanzierung war ein wichtiger Punkt, den es vorweg zu klären galt. Diesbezüglich erfolgte in den letzten Monaten ein Schriftenverkehr zwischen dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden und Martin Aebli, Präsident der Region Maloja, bezüglich einer möglichen Förderung der Engadin Arena durch den Kanton. Anfänglich stellte das Amt eine finanzielle Beteiligung von neun Prozent in Aussicht, dann, nach einem Wiedererwägungsgesuch seitens der Region, wurde ein A-Fonds-perdu-Beitrag von elf Prozent oder maximal fünf Millio-



Diese Bikestation bei der Sportarena Promulins steht bereits, grössere Teilprojekte der «Engadin Arena» werden noch Jahre bis zu ihrer Umsetzung benötigen.

Foto: Marie-Claire Jur

nen Franken an 15 Teilprojekte in Aussicht gestellt. Die Erhöhung der Beteiligung war möglich geworden, weil der Hub Langlaufzentrum Cuntschett in Pontresina mit einem geschätzten Investitionsvolumen von neun Millionen Franken für die kantonale Beitragsbemessung ausgliedert wurde und separat beurteilt wird. Als förderungswürdig galten Teilprojekte mit einem minimalen Investitionsvolumen von 0,5 Millionen Franken, welche primär der Stärkung des Langlaufsports rund um den Engadin Ski Marathon dienen. Zudem sollte die bauliche Umsetzung

des jeweiligen Teilprojekts zwischen Herbst 2020 und Herbst 2027 erfolgen. Als weitere Bedingung fordert der Kanton von den Gemeinden, dass alle raum- und nutzungsplanerischen Bewilligungen vorliegen und dass bei der Überarbeitung der regionalen Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja die Engadin Arena als «Systemrelevante Infrastruktur» aufgeführt sei.

Aufgrund der Einbettung in die Standortentwicklungsstrategie kommt die Engadin Arena nun im Rahmen des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes des Kantons in den Genuss von Förder-

mitteln für «Systemrelevante Infrastrukturen». Jede Standortgemeinde könne jetzt ihr Gesuch beim Amt für Wirtschaft und Tourismus einreichen, mitsamt einem Nachweis der Projektfinanzierung, schildert Projektleiterin Preisig das weitere Vorgehen.

## Entscheid zu Cuntschett anstehend

Mit neun Millionen Franken Investitionskosten ist der geplante Pontresiner Viersterne-Hub Cuntschett eines der teuersten Teilprojekte der Engadin Arena. Es beinhaltet auch das Langlaufzentrum, das in das neue Ju-

gendherberge-Gebäude integriert werden soll. Gemäss Gemeindepräsident Martin Aebli stehe die Gemeinde aktuell in Verhandlungen mit potenziellen Pächtern der Jugendherberge. Noch in diesem Jahr soll der Pontresiner Souverän über weitere Schritte abstimmen können. Auch der Silser Gemeindevorstand will mit der Erstellung der Strassenunterführung beim Hof Coretti vorwärts machen.

## Umsetzung in zwei Tranchen

Die 15 Teilprojekte, die vom Kanton mit Förderbeiträgen bedacht werden, machen ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 47,5 Millionen Franken aus. Eine erste Tranche über 20,5 Millionen Franken soll bis 2023 umgesetzt werden, eine zweite über 27 Millionen Franken bis 2027. Zur ersten Realisierungsphase zählen folgende Teilprojekte: Verbindungsweg Sils-Isola (0,8 Mio.), Strassenunterführung Sils (1,2 Mio.), Beschneiungsanlage Sils-Silvapiana (Teilstück Silvaplana 6,43 Mio.), Dreisterne-Hub Mulets Silvaplana (ca. 5,5 Mio.), Neubau und Erweiterung Langlaufinfrastruktur Pontresina (ca. 3 Mio.), Erweiterung der Beschneiungsanlagen Pontresina (ca. 1,5 Mio.), Unterführung RhB Plattignas Celerina (1,2 Mio.), Unterführung Shell-Strasse Samedan (ca. 0,8 Mio.).

In der zweiten Phase stehen an: Neubau Sportzentrum Maloja samt Gestaltung des ESM-Startgeländes (ca. 1 Mio.), Beschneiungsanlage zwischen Sils und Silvaplana (Teilstück Sils, 4,28 Mio.), neues Besucherzentrum Bever (rund 2 Mio.), neue fixe Beschneiungsanlage zwischen La Punt und S-chanf (total rund 3 Mio.), Loipenverlängerung von S-chanf bis Cinuos-chel (ca. 1,5 Mio.).

Gewisse Teilprojekte in der Plaiv sind wegen der ausstehenden Detailplanung zur Inn-Revitalisierung in der Schwebe. Fraglich ist auch, wie die Planung geteilter Wege von Celerina nach Samedan und von Samedan nach La Punt voran kommt.

## «Das Corvatsch bleibt auch für uns erhalten»

**Die Laudinella AG pachtet für die nächsten drei Jahre das Hotel und Restaurant Corvatsch in St. Moritz. Grund dafür: Daniela Aerni-Bonetti geht in Pension. Beide Betriebe sprechen von einer Win-win-Situation.**

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Da ich über 65 Jahre alt bin, habe ich bereits vor ein paar Jahren die Nachfolgeregelung in Angriff genommen. Ohne jemanden zu suchen, haben sich vier einheimische Betriebsleiter gemeldet, und bei der Laudinella AG, mit Felix und Christoph Schlatter, fand ich in Absprache mit meiner Tochter und meinem Sohn, dass die Synergien am Besten genutzt werden können», erklärt Daniela Aerni-Bonetti vom Hotel und Restaurant Corvatsch in St. Moritz die Hintergründe der Verpachtung an die Laudinella AG – vorerst für drei Jahre, mit Option auf Verlängerung um weitere sechs Jahre.

## Ein sonderbares Gefühl

Nichtsdestotrotz ist es für sie ein sonderbares Gefühl, das Hotel und Restaurant Corvatsch in andere Hände zu übergeben. «Aber, da es ja nicht abgerissen und weitergeführt wird, bleibt das Corvatsch auch für uns erhalten – als Gäste», ist sie beruhigt. Von daher und weil es für sie

im Leben schon immer ein Verlassen und Neuankommen gab, schaut sie mit Stolz und Freude auf das, was ihre Eltern und sie erreicht haben. «Wahrscheinlich schmerzt es meine Kinder mehr, sind sie doch in diesem Betrieb aufgewachsen», vermutet sie. «In Pension zu gehen sollte nicht bedauert werden – das ist ein neuer Abschnitt im Leben jedes Menschen», zeigt sich Aerni-Bonetti pragmatisch.

Für Christoph Maximilian Schlatter, CEO der Laudinella AG, macht die Pacht – als Ergänzung – aus verschiedenen Gründen Sinn. «Zum einen fallen durch den Umbau der Laudinella Nova, wo wir die Zimmerqualität erhöhen, knapp 30 Zimmer weg. Zum anderen haben wir uns aus ökologischer und ökonomischer Sicht gegen die Holzhütte Chamonna entschieden, weshalb uns Sitzplätze fehlen werden. Diese Zimmer beziehungsweise Sitzplätze können wir mit dem Hotel und Restaurant Corvatsch nun gut kompensieren.»

## Typische Eigenheiten erhalten

Auch wenn jede Betriebsführung anders ist, wie Aerni-Bonetti weiss, ist es Schlatters oberstes Ziel, die typischen Eigenheiten des Corvatschs zu erhalten. «Wir sind klar positioniert für die einheimischen Stammgäste, und auch der Stammtisch spielt für uns eine enorm wichtige Rolle. Das Corvatsch ist eine eingesessene und wertvolle Beiz, und wir nehmen uns vor, dies auch so weiterzuführen», so Schlatters Absichten.



In den nächsten drei Jahren wird das Hotel und Restaurant Corvatsch von der Laudinella AG bewirtschaftet.

Foto: Mirjam Spierer-Bruder

Dass der langjährige Küchenchef sowie zwei langjährige Küchenmitarbeiter übernommen werden konnten, begrüsst Schlatter. «Gerne hätten wir gleich alle Mitarbeiter übernommen, beim Küchenteam ist uns das gelungen, die Servicemannschaft werden wir neu aufbauen», stellt Schlatter in Aussicht. «Die Frontmitarbeiter haben sich entschieden, einen neuen Weg zu be-

schreiten, nicht nur wegen der Übergabe, sondern weil sie teilweise auch familiäre Änderungen gehabt haben», führt Aerni-Bonetti aus.

Für die Laudinella AG sind bei der Pacht die Synergieeffekte wichtig. «Wir haben zum Beispiel eine sehr umfangreiche IT, mit hotelspezifischen Programmen und dem Kundenbeziehungsmanagement. All die verschiedenen

Systeme müssen angeschlossen werden und sauber funktionieren, damit wir das Hotel gut verkaufen können», zeigt Schlatter auf. «Wir sind hier aber auf einem guten Weg, die Webpage ist bereits angepasst», freut er sich.

## Nähe drängt Kooperation auf

Der Präsident von HotellerieSuisse Graubünden, Ernst «Aschi» Wyrsh, sieht ein solches Nutzen von Ressourcen grundsätzlich als sehr positiv. «Die Nähe der Betriebe drängt eine Kooperation fast auf», ist er der Ansicht. Noch sind solche Kooperationen in der Hotellerie nicht üblich, wie er weiss. «Es wird aber in der aktuellen wirtschaftlichen unsicheren Zeiten vermehrt Zusammenschlüsse geben», ist er überzeugt. Gerade aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schwierigkeit für viele Hotels behauptet Wyrsh sogar, «dass diese Zusammenlegung in St. Moritz Inspiration für einige andere Unternehmen sein wird».

Für das Hotel und Restaurant Corvatsch bedeutet die Verpachtung gemäss Wyrsh, dass sich die Rentabilität durch das Nutzen von zusammengelegten Tätigkeiten sicher verbessern wird, sei dies durch einen optimierten Einkauf, das Personalwesen oder die Reservierung/Buchung. Und für die Laudinella AG erhöht sich die geschäftliche Spielfläche. «Sprich: Mehr Erträge mit nicht viel mehr Kosten bedeutet eine Win-win-Situation», so Wyrsh.

## Da l'incuntschaint al dachasa

**In sia giuventüm scrivaiva Gianna Olinda Cadonau suvent e faiva però eir musica. Plü tard ha'la decis da's concentrar süil scriver ed ha uossa publichà seis seguond cudesch.**

«Scriver am güda a far uorden in meis tscharvè», disch la poetessa Gianna Olinda Cadonau, «minchatant scriva per metter in peds alch chi m'occupa, minchatant però eir simplamaing pel plaschair da la lingua.» Avant s-chars quatter ons ha ella publichà seis prüm cudesch da poesias cul titel «Ultim'ura da la not». Il cudesch be güst cumparü invezza ha il titel «pajais in uondas / wiegendes land».

### Terras cuntshaintas ed imaginadas

Che purtrets svaglia «ün pajais in uondas» e chenün as vezza schi's legia «wiegendes land»? Il lectur pudess magari pensar ad ün'isla o ad üna barcha chi's mouva illas uondas. «Wiegendes Land» invezza fa pensar a la lectura ad ün toc terra chi nina. Schi's piglia il purtret da l'isla as pudessa imaginar quell'isla sco lö tscherchà per chattar la quietezza. Eir in sia seguonda raccolta da poesias tschercha Gianna Olinda Cadonau ils cunfins da terras cuntshaintas e da quellas imaginadas. «La poesia güda am orientar in ün spazi, in üna situaziun incuntschainta», declera ella, «cun nomnar las chosas intuorn mai, cun tillas descriver cun poesia am s-chaffischa darcheu üna terra cuntshainta – e scha tuot va bain, ün dachasa.» La poetessa es da l'avis cha la poesia saja fich adattada per far quai: «Ella metta pled sper pled e s-chaffischa uschea quel ambiant cha nus dovraim per ans orientar, per s'exprimer e per esser sai sves.»

Ella conguala las poesias da quista publicaziun cun quellas da seis prüm cudesch: «Quistas poesias n'haja tuottas scrit i'ls ultims trais ons e na sco pro'l prüm cudesch chi d'iran poesias scrites in üna perioda da desch fin quindesch ons.» Cha las poesias actualas sajan perquai plü concentradas, forsa plü cumpactas co las prümas, agiundscha Gianna Olinda Cadonau. Quai chi cumpara adüna darcheu in sias poesias dal «pajais in uondas» es, sco ch'ella disch, «quella tschercha e quella prova da's crear ün nouv dachasa ed eir da chattar üna colliaziun cun ün tü, cals oters.»

### La melodia da las linguas

Gianna Olinda Cadonau scriva sias poesias in rumantsch ed in tudais-ch, siond ch'ella ha duos linguas maternas as saint'la dachasa in tuottas duos linguas. Seis cudesch nouv cuntegna però eir poesias in frances ed in inglais. Ella tschercha versiuns ladinas eir a las poesias nadas in inglais e frances. Quai chi dà in ögl pro las poesias ladinas, tudais-chas, francesas ed inglaisas es il cling poetic: La melodia da las poesias es importanta. Gianna Olinda Cadonau ha edi eir il seguond cudesch da poesias illa chasa editura editionmevinapuorger. Las poesias in quatter linguas han lectorà Jachen Andry quellas in rumantsch, Barbara Handwerker in tudais-ch, Nadya Vonmoos ha lectorà las poesias inglaisas e Marc Aeschbach las francesas. L'autura ladindolomitana Rut Bernardi ha scrit ün pream e l'editura Mevina Puorger üna postfacziun. Il cudesch po gnir cumprà illas librerias chi vendan cudeschs rumantschs, pro la Lia Rumantscha ed eir directamaing pro la chasa editura. (fmr/fa)

In dumengia, ils 15 november a las 17.00 preschainta Gianna Olinda Cadonau seis cudesch a Cuaira illa Baseligia Regula. ISBN 978-3-9525233-0-8.



La poetessa Gianna Olinda Cadonau ha passantà sia infanzia e giuventüna a Scuol.

fotografia: Mayk Wendt

## Il Premi Term Bel 2020 va a Martin Cantieni

**Dis da litteratura** La concorrenza litterara Premi Term Bel ha gnü lö in sonda passada e quai in fuorma digitala. Il Premi Term Bel chi'd es dotà cun 3000 francs va quist on a «In senza» da Martin Cantieni. La giura, cun Gianna Olinda Cadonau, Anna-Alice Dazzi e Renzo Caduff, ha decis da premiar «In senza», perquai ch'el ha ün bun drive e ritem, eir o forsa güst perquai ch'el nu cuntegna ingüns verbs. Quista restricziun dà ün'ulteriura significaziun al titel «In senza». Il passager es sainza bigliet, sainza bagascha, sainza adressa, sainza verbs. Eir il pu-

blic ha gnü la pussibilità da vuschar per seis text preferi. Quai in fuorma d'ün e-voting. Raduond 250 persunas s'han partecipadas. Las plü bleras vuschs ha surgni il text «Ella u jau.» da Roman Caviezel. Il premi dal public es dotà cun 1500 francs. Medemmaing i'l final sun stats «Battavent» da Dominique Caglia Dosch, «November» da Sidonia Pazeller e «Toxisems» da Benedetto Vigne. Sco cha'ls respunsabels scrivan in üna comunicaziun da pressa, varan lö ils 30avel Dis da litteratura a Domat dals 5 als 7 da november 2021. (cp)

### Arrandschamaint

## Marchà da la scoula Rudolf Steiner

**Scuol** Prosem venderdi, als 13 november, preschaintan scolaras e scolaras da la Scoula Rudolf Steiner üna maisa da vendita davant l'entrada dal Bogn Engiadina a Scuol. Da las 09.30 a las 12.00 spordschan els prodots da l'üert da

scoula ch'els han cultivà e conservà, pan fat sves e bratschlets ch'els han fat. Il rechav da quist'acziun in occasiun da San Martin, va ingon a favur da l'aigna scoula; i dà ün proget per cumprar e fabricar oura il stabilimaint. (protr.)

## Inscunter per uffants pitschens ad Ardez

**Suot il titel, «il sainin» ha gnü lö illa sala cumünala d'Ardez ün inscunter per mammas ed uffants fin tschinch ons. Organisà es gnü l'inscunter da la pravenda Guarda, Ardez, Ftan culla ravarenda Marianne Strub.**

D'incuort s'han chattadas mammas ed uffants pitschens illa sala cumünala ad Ardez per passantar ün pèr uras da cumpagnia. In sala d'iran pronts üna pruna giovarets sco eir poppas e bes-chas da stoffa per as tratgnair. Davo ün cuort mumaint da s'accomodar d'iran bainbod creschüts ed uffants vi dal giovar sco sch'els fessan quai mincha di insembel. Eir la ravarenda Marianne Strub s'ha partecipada al travasch cumünaveil: «Pro la baseligia reformada sun crodadas davent uras da religiun in scoula causa chi han be amo üna lecziun religiun, ed üna es etica. Etica es suot la respunsabil-

tà da la scoula, percenter es religiun restà pro la baseligia.» Cun quai sto la baseligia pajar be amo ün'ura e la pravenda dispuona tenor Strub da bunas magistras pel rom religiun chi nu vöglan perder. «Perquai laina spargnar quella munda e realisar progets per fuormar la raspada na be per uffants, ma eir per creschüts. I s'ha gnü la pussibilità da proponer progets e nus vain sviluppi in nossa corporaziun tschinch progets da tuot gener per creschüts ed uffants.»

### Spordscher alch per uffants pitschens

Il böt da quel proget es da spordscher ün inscunter cun mammas ed uffants pitschens. «Per uffants plü gronds daja plüost pussibilitats da s'inscuntrar, ma per uffants pitschens es la sporta bainquant plü pitschna e cun quist proget provaina d'ameglrar la situaziun», disch la ravarenda ed agiundscha chi saja per ella fich important da pudair offrir üna tala pussibilità. Organisà vain l'inscunter da Strub insembel culla magistra dal rom, Silvia Schlegel da Lavin chi'd es la catecheta per la pravenda. La

reclama per la sporta «il sainin» es gnüda fatta cun placats, tras las gazettas La punt ed Allegra e sur la pagina d'internet. Cur cha la ravarenda battiescha ün uffant vain quella sporta comunicada als genituors. «Al principi vaina üna colliaziun plü stretta e davo nu capita nüglia. E cun quist proget ans chattaina, sviluppain ed approfondin la cumünanza cun il sainin.»

### Progets sancziunats dal consistori

Il proget «il sainin» organisescha Strub insembel cun Schlegel ed ils progets per creschüts da Schlegel cun duos duonas dad Ardez chi fan quai fingià daspö lösch, sco per exaimpel la peregina. I vegnan sportas eir sairadas cun films per juvenils, referats ed inscuntes da tuot gener. Ün oter proget sun viadis ed excursiuns. Tuot ils progets vegnan sancziunats dal consistori chi ha l'ultim pled. «Quai ch'eu vulesc intunar es cha nossa sporta nun es pensada be per protestants, ma eir per tuot las otras confessiuns», ha conclüs Marianne Strub. (fmr/bcs)

# CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Pachific»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 29 NOVEMBER 2020  
 INFUORMAZIUNS: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Engadiner Post  
 POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



## Da la surabundanza a la mancanza

**La tschercha per ün'abitaziun da fittanza a lunga dūrada es dvantada difficila in Engiadina Bassa. Be plü pacas abitaziuns sun sül marchà. Davart ils motivs per quista situaziun saja differentas supposiziuns.**

La glista cullas abitaziuns per tour a fit a lunga dūrada nun es plü uschè lunga co eir fingià. Actualmaing sun be desch abitaziuns annunzchadas sülla glista cha l'organisaziun Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) administrescha. Avant pac temp d'eira la spüerta plü extaisa. Ils motivs per quista reducziun nu sun cuntshaints.

### Da 90 ogets a desch

La TESSVM spordscha daspö ons ün servezzan per quels chi dan a fit a lunga dūrada ün'abitaziun, ün studio o üna chasa. Els ramassan cun l'agüd d'ün formular las indicaziuns bsögnavlas e tillas agiundschan illa uschè nomnada «Dauermietliste». Quista glista vain actualisada per regla mincha marcurdi ed ün'inscripziun cuosta 30 francs per la dūrada da trais mais. In buns temps d'eira la glista implida cun üna schelta variada d'ogets da fittanza da Zernez fin a Martina e Vinadi. I daiva ün temp cun üna surabundanza da fin 90 ogets, la glista actuala cuntogna güsta desch studios o abitaziuns. Pro la TESSVM as suppuona cha'ls fittaders annunzchan lur abitaziuns sün portals online correspondentes. «Quels sun specialisats e ragiundschan a da plüssas persunas», disch Madleine Papst, la pledadra da medias da la TESSVM.

### Divers motivs

Different perits in chosa suppuonan cha la mancanza d'abitaziuns per la fittanza a lunga dūrada haja ün connex



In Engiadina Bassa saja be pacas abitaziuns vödas.

fotografia: Immowelt.ch

culla pandemia dal coronavirus. «Impè da tour a fit ün'abitaziun da vacanzas varan divers as decis da tour a fit ün'abitaziun a lung dūrada», es tenor Martina Hänzi, la mainagestiu dad Engadin Booking, üna decleraziun pussibla. Uschè sun ils giasts independents e ponir e gnir sainza stuvair reservar lur so-

giurn in Engiadina Bassa. Ün'otra varianta pussibla es cha l'ün o l'oter proprietari varà decis da transferir si'abitaziun stabla in üna da vacanzas.

### Impiegats sainza allogis

La mancanza d'abitaziuns e studios pudess dvantar ün problem per la sta-

giun d'inviern. «Adonta cha nus eschan be ün pitschen team sun ün pèr da noss magisters amo in tschercha d'ün alloggi per ils prossems mais», disch Sandro Damiani da la Scoula da snowboard Element a Scuol. Ils 20 impiegats dovrän üna dmura tanter Sent ed Ardez. «Uschè esa garanti chi

rivan a lavur pro da tuot las oras e naveras», quinta il magister da snowboard. L'optimist Damiani es sgür chi chattan per tuots üna soluziun. «Eu sper ch'ingün da noss magisters nun haja da clomar giò sia piazza perche ch'el nun ha chattà ün alloggi», manzuna'l. (fmr/afi)

## Forum da votaziun

### Spurt final per l'iniziativa

La documainta da vuschar per la votaziun dals 29 november es fingià rivada pro votantas e votants. Perquai es stat preschaint eir il comitè regiunal d'Engiadina Bassa in sonda passada a Scuol cun ün stand d'infuormaziun, per cha votantas e votants nu's laschan far gnir confus da las bieras pretaisas fosas derasadas l'utim temp da la lobi dals concerns. La sonda dals 7 november es dal rest stat ün di d'acziun per l'iniziativa in tuot la Svizra. Üna prüma acziun simila ha gnü lö ün'eivna avant a Zernez. Dürant quellas duos occasiuns haja dat bieras reacziuns fich positivas chi han muossà cha eir in Engiadina Bassa s'inclegia pels blers da sai, cha concerns chi chaschunan gronds dons d'ambiant o violaziuns dals drets da l'uman, han dad esser respunsabels e da star bun per quai.

L'iniziativa per la respunsabilità dals concerns es gnüda lantschada da l'anterier cusglier dal stadi (parti liberal) ed achüsader public Dick Marty insembl cun üna coaliziun extaisa da var 130 organisaziuns per l'ambiant e pels drets da l'uman. Il sustegn per l'iniziativa eir da bieras rapreschantantas e rapreschantants d'intraprais sco eir da la politica, muossa cha l'iniziativa prentenda be alch chi s'iclegess vairamaing da sai. Istessamaing stan davö l'iniziativa eir la baselgia evangelica svizra, l'allianza evangelica sco eir la conferenza svizra dals ovais-chs. E blierischmas persunas privatas in tuot la Svizra s'ingaschan in passa 350 comitès locals per l'iniziativa, uschè eir in Engiadina Bassa. Men Janett, Comitè local Engiadina Bassa

## Quatter da ses suprastants sun elets

**Quista fin d'eivna han elet las abitantas ed abitants da la Val Müstair la gronda part da lur autoritats cumünalas. Illa suprastanza cumünala sun duos sezs amo vacants.**

Davö avair elet pella perioda da legislatura 2021 fin 2024 a Gabriella Binkert Becchetti sco nouva presidenta dal cumün da Val Müstair vaiva il suveran da tscherner in dumengia sias ulteriuras autoritats. I d'eiran dad occupar ils ses sezs in suprastanza cumünala, ils trais sezs illa cumischium sindicatoria, ils quatter sezs i'l cussagl da scoula e'ls quatter sezs illa cumischium da fabrica. Siond cha duos sezs da la suprastanza cumünala nun han pudü gnir occupats saja als 29 da november ün seguond scrutin.

### Suprastanza na amo cumpletta

In suprastanza cumünala sun gnüts elets pro üna majorità absoluta da 242 vuschs Guido Mittner (536 vuschs), Daniel Pitsch (494), Patrick Wegmann (416) e Rinaldo Lechthaler (370). Na ragiunt la majorità absoluta per gnir elet in suprastanza cumünala han Roman Oswald (221 vuschs), Annelise Albertin-Burri (208 vuschs), Ivo Lamprecht (112 vuschs) e Gisela Beretta (96 vuschs). Il seguond scrutin per occupar ils ultims duos sezs in suprastanza cumünala ha lö als 29 november.

Il cumischium sindicatoria dal cumün da Val Müstair (trais sezs) sun gnüts elets Armin Andri (509 vuschs),



Ils Jauers han elet quista fin d'eivna las autoritats cumünalas.

fotografia: David Truttmann

Isidor Sepp (504 vuschs) e Maya Repele (290 vuschs). La majorità absoluta es statta pro 263 vuschs. La quarta candidata Hannelore Cueni ha ragiunt 225 vuschs.

### Arno Forrer cul meglder resultat

l' cussagl da scoula han ils Jauers gnü d'eleger a quatter persunas. Pro üna majorità absoluta da 277 vuschs sun gnüts elets Tamara Melcher-Tschenett

cun 549 vuschs, Aldo Rodigari (472 vuschs), Cornelia Kuntner-Florin (429) e David Spinnler (29). Il cussagl da scoula es cun quai cumplett. Na ragiunt la majorità absoluta han Susanne Morf-Horn (245 vuschs) e Stephanie Ulayayi-Albertin (189 vuschs).

Las plü bieras vuschs insomma ha fat quista fin d'eivna Arno Forrer cun 568 vuschs per gnir elet illa cumischium da fabrica. Quella consista da quatter per-

sunas. Sper Arno Forrer sun gnüts elets pro üna majorità absoluta da 265 vuschs: Corsin Canclini (431 vuschs), Curdin Bott (424 vuschs), Gabriel Greiner (420 vuschs). Na elet es Daniel Schröter cun 211 vuschs. Cun quai sun, pigliand oura la suprastanza cumünala, tuot las cumischiums jauras uossa cumpletas. La partecipaziun a las elecziuns in Val Müstair es statta pro 56,1 pertschient. (fmr/pl)

# In der ZWISCHENSaison *offen*

<b>MONTAG</b>	18.00 Uhr BODYTONING (B.B.G. & more) 19.05 Uhr STEP-AUSDAUERTRAINING 20.05 Uhr POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)
<b>MITTWOCH</b>	09.00 Uhr BODYTONING (B.B.G. & more) 18.00 Uhr BODYTONING (B.B.G. & more) 19.05 Uhr POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)
<b>FREITAG</b>	09.00 Uhr INTERVALL-KONDI-TRAINING (Cardio & Tone)

**Joli's**  
BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING

Schau doch im Gemeindesaal  
La Punt vorbei! Ich freu mich!

Jolanda Schärer  
La Punt  
081 854 08 47  
www.jolandaschaerer.com

ZORAN'S  
**Z**  
RESTAURANT & PIZZERIA

*Feine Gerichte zur Wildsaison*

Geniessen Sie leckere Fleisch- & Fischgerichte aus unserem  
Menu und erlesene Spezialitäten auf Vorbestellung ...

Täglich ausser Dienstags (Ruhetag) von 17-23.00 Uhr für Sie da!  
Via Maistra 11, 7513 Silvaplana | Telefon: +41 (0) 81/ 322 26 26

**Pomatti-Store & POST**

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8 - 12.30 | 14 - 18.30 Uhr  
Samstag:  
8 - 12.30 | 14 - 17 Uhr

Pomatti AG  
Via dal Bagn 61, 7500 St. Moritz Dorf  
081 837 32 39, store@pomatti.ch

**Pomatti**  
Mehr als Strom.



**Der neue  
Audi S3 Sportback**  
Fahrspass wird mit S geschrieben.

Jetzt live erleben

**Auto Mathis AG**  
Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 36 36, www.auto-mathis.ch

**IVO'S  
SPORTSHOP**  
CHAMPERER ST. MORITZ

**OPENING SALE**  
Eröffungsverkauf 20-40%  
auf Skiausrüstung Modelle 19/20 und 20/21  
Vom 28. Oktober bis 27. November 2020  
jeweils Mittwoch bis Sonntag  
16.30 - 19.00 Uhr

Saisonmiete Kids Fr. 145.- Ski/Schuhe/Helm  
Saisonmiete Junioren Fr. 190.- Ski/Schuhe  
Saisonmiete Premium Fr. 540.- Ski  
Saisonmiete Top Fr. 330.- Ski  
Saisonmiete Standard Fr. 220.- Ski  
Skiservice Top Fr. 35.-

Öffnungszeiten ab 28. November 2020:  
8.00 Uhr - 13.00 Uhr / 15.00 Uhr - 19.00 Uhr  
Infos: www.ivosportshop.ch  
Tel. 081 832 24 23  
Via Maistra, 7512 Champfèr  
mail@ivosportshop.ch



# Erinnerung an eine längst verlassene Siedlung

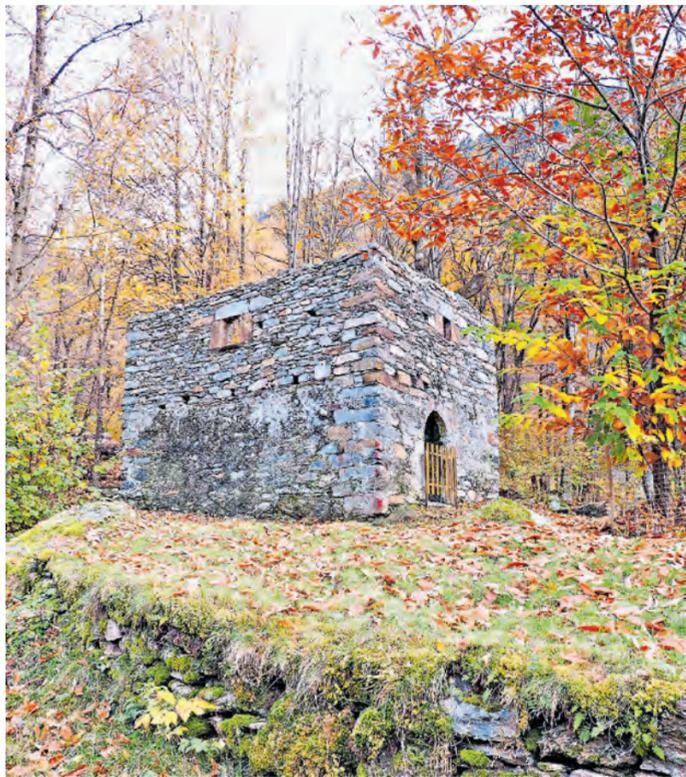
**Gegenüber von Castasegna auf einer etwas erhöhten Gelände-Ebene befand sich früher eine Siedlung, von der nur eine Hausruine übrig ist. Diesen letzten Zeitzeugen des mittelalterlichen «Borgo Casnàc» hat die Fondazione Garbald restaurieren lassen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Der Stiftungsrat der Fondazione Garbald hat in den letzten Jahren das reiche kulturelle Erbe der Familie Garbald für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben der Neuauflage ausgewählter Werke von Johanna Garbald-Gredig, die unter dem Pseudonym Silvia Andrea als Schriftstellerin wirkte, ist die Herausgabe einer Monographie über den Fotografen und Künstler Andrea Garbald zu nennen, samt thematischen Ausstellungen in Chur, Stampa und Castasegna. Darüber hinaus hat sich die Stiftung für die Neuordnung und Katalogisierung der Familienbibliothek des ehemaligen Zollinspektors Augusto Garbald und dessen Angehörigen eingesetzt. Das jüngste Engagement der Fondazione Garbald richtete sich auf eine Immobilie, die ihr über den Nachlass zugekommen war. Kein Palazzo, aber eine Hausruine, der sie sich ab 2017 annahm.

## Letzter Zeuge eines kleinen Dorfes

Die Überreste dieses mehrere Hundert Jahre alten Hauses befinden sich auf der orografisch linken Talseite des Bergells, gegenüber von Castasegna in einem lichten Waldgebiet. Das ehemals mindestens zweistöckige Haus war Teil einer mittelalterlichen Siedlung, die ums Jahr 1600 als Dauersiedlung aufgegeben wurde. Heute zeugen nur noch einige Mauerreste vom Borgo Casnàc, der ehemaligen Fraktion von Bondo. Dieser letzte bauliche Zeitzeuge, der bereits von der Bündner Regierung unter



Die Hausruine nach ihrer Restaurierung. Über den zwei gemauerten Geschossen muss man sich noch ein weiteres Geschoss aus Holz und mit einem Dach vorstellen. Blick von aussen in das Innere der Hausruine.

Schutz gestellt wurde, sollte erhalten werden. Im Sommer 2017 liefen die sanften Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten an, welche durch eine Donation finanziert werden konnten. So wurden die Mauern stabilisiert und ein Natur-Steinplattenboden eingezogen. Der Beizug von Fachleuten des Archäologischen Dienstes Graubünden und des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich förderte zudem neue Erkenntnisse zur Funktion dieses Hauses und der Bedeutung der Siedlung zutage, welche am früheren historischen Hauptweg nach Bondo lag. Professor Carola Jäggi, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit an der Universität Zürich, hat im Rahmen

der Untersuchungen einen Bericht verfasst, der aufzeigt, dass auf diesem Plateau einst «ein Dorf mit mehreren Häusern stand. Das noch aufrecht stehende Haus ist eine Ruine ohne Dach und ohne Tür- beziehungsweise Fensterverschlüsse. Dennoch kann man heute noch einige prägende Elemente des Hauses erkennen, insbesondere seine Zugänglichkeit, die Befensterung sowie die Tatsache, dass der steinerne Kernbau einst (mindestens) zwei Geschosse aufwies». Das ehemalige Turmhaus stand, mitsamt anderen Bauten wie Ställen, Heuschobern und Kastanien-Dörrhäuschen an einem strategischen Ort. Von der erhöhten Ebene aus war das Bergell talabwärts gut einsehbar. Das war vor allem im Rahmen von kriegerischen Auseinandersetzungen, die



Fotos: Marie-Claire Jur

sich im Rahmen der so genannten «Bündner Wirren» intensivierten, von Bedeutung. Doch die Verwüstungen und Plünderungen aus jener Zeit führten offenbar dazu, dass die Siedlung nicht mehr aufgebaut und schliesslich verlassen wurde.

## Infos vor Ort und im Netz

Seit letztem Oktober sind die Erkenntnisse zur historischen Bedeutung des Borgo Casnàc in einem zweisprachigen Flyer (dt./ital.) zusammengefasst. Auf einer Informationstafel vor Ort geben zudem ein italienischsprachiger Text samt Bildern und (Rekonstruktions-)Zeichnungen Aufschluss über die ursprüngliche Form und Funktion dieses Hauses, den befestigten Weiler und die Lebensweise

seiner ehemaligen Einwohner. So ist zu erfahren, dass das Haus dem architektonischen Typ des Turmhauses zuzuordnen ist, das seit dem Mittelalter im Bergell gebaut wurde. Jedes der Geschosse hatte seinen eigenen Eingang und war durch eine Aussentreppe erschlossen. Zudem waren die Obergeschosse mit externen hölzernen Balkonen versehen.

Wer einen Spaziergang zwischen Castasegna und Bondo unternimmt, sollte nicht achtlos an den teils noch heute genutzten Ställen auf dem Weidegelände der Ebene vorbeiziehen, sondern einen Marschhalt einlegen und die Überreste von Borgo Casnàc erkunden. Der Weg ist ausgeschildert.

www.garbald.ch

# Ein Schulversager und Nobelpreisträger und sein Bezug zu Pontresina

**Am Sonntag vor 125 Jahren hat Wilhelm Conrad Röntgen die später nach ihm benannten Strahlen entdeckt. Vorher und nachher verbrachte er über 40 Mal Ferien in Pontresina, wo ein Platz und ein Weg nach ihm benannt wurden.**

Erste Erfahrungen mit Röntgenstrahlen machten ältere Semester in jungen Jahren beim Anprobieren von Schuhen: Mittels eines Röntgengerätes wurde deren Passform kontrolliert. Als Schneesporthdestination müssen wir speziell froh sein über die Entdeckung der Röntgenstrahlen, werden sie doch seit Jahrzehnten für im Engadin wichtige orthopädische Untersuchungen eingesetzt.

## Schulversager bekommt Nobelpreis

Der 1845 im preussischen Lennep geborene Wilhelm Conrad Röntgen war als Schüler in Holland nicht erfolgreich, musste die Schule ohne Abschluss verlassen und konnte deshalb nicht in Holland oder Deutschland studieren. Nach einer Aufnahmeprüfung immatrikulierte er sich am Polytechnikum in Zürich, studierte Maschinenbau und doktorierte 1869 in Physik an der dortigen Universität. Danach arbeitete er an der Universität Würzburg

und heiratete 1872 die Tochter seines Zürcher Stammkneipenwirtes.

Beruflich ging es in Strassburg weiter, wo sich W. C. Röntgen habilitierte. Es folgte eine ausserordentliche Professur für Physik und Mathematik in Stuttgart und dann eine ebensolche für Physik in Strassburg. Weiter ging es 1879 als ordentlicher Professor in Giessen, wo er erstmals ein festes Gehalt erhielt, gefolgt 1888 von Würzburg, wo er 1893 und 1894 als Rektor gewählt wurde. Ab 1900 waren die Röntgens in München, wo W. C. mit 75 Jahren emeritiert wurde. 1901 erhielt er den ersten Nobelpreis für Physik.

## Warum Pontresina?

Warum reiste der junge Röntgen wohl 1873 gerade nach Pontresina in die Ferien? Dazu war keine Information zu finden. Aber zu den Forschungsschwerpunkten von Albert Mousson, dem Begutachter seiner Dissertation, gehörte «insbesondere die Messung der Druckabhängigkeit des Schmelzpunktes von Eis», und er hatte die Schwerkraft als den eigentlichen Motor der Gletscherbewegung erkannt. Am Morteratsch- und Roseggletscher und damit an Pontresina kamen schon damals die Gletscherforscher kaum vorbei.

Es zog das Ehepaar Röntgen und später auch seine Adoptivtochter Josephine Berta immer wieder nach Pontresina. Sie verbrachten meistens vier Wochen im Sommer im Hotel «Weisses Kreuz».



Der Röntgenplatz mit Bänken und Gedenktafel befindet sich oberhalb von Pontresina am Wanderweg Richtung Alp Languard. Foto: Katharina von Salis

Zusammen mit deutschen und schweizerischen Gelehrten unternahm W. C. Röntgen oft auch ausgedehnte Bergtouren und fotografierte gekonnt die

Engadiner Landschaften. «Mit vier Wochen Wanderurlaub in den Bergen rund um Pontresina verlängert sich mein Leben jeweils um ein Jahr», war er

überzeugt. Die Röntgens reisten erstmals nach Pontresina, lange bevor die Rhätische Bahn 1903 das Engadin erreichte. Als Transportmöglichkeit gab es dafür ab Chur die Pferdepost oder einen Lohnkutscher. Sie mieteten für die An- und Abreise sowie für manchmal mehrtägige Ausflüge in Graubünden und der übrigen Schweiz öfters den Doppelspanner desselben Surselver Fuhrhalters. Bei der Anreise wurden zwecks Akklimatisation, wie damals üblich, zweiwöchige Zwischenhalte zum Beispiel in Flims oder auf der Lenzerheide eingelegt.

## Erfindung nicht patentieren lassen

Nach dem Tod seines wohlhabenden Vaters war W. C. Röntgen ein sehr vermöglicher Mann mit viel Zeit zum Reisen, da Professoren damals bis zu fünf Monate Sommerferien hatten. Er konnte allerdings während des Ersten Weltkrieges und ein paar Jahre danach nicht mehr in die Schweiz in die Ferien reisen. In den finanziell klammen Zeiten wurde er durch seine Schweizer Freunde unterstützt. Röntgen hatte seine Erfindung nicht patentieren lassen, damit sie «ohne Zeitverlust für jedermann zum Einsatz kommen kann». Sein Nobelpreisgeld hatte er der Universität Würzburg gestiftet.

Der für Ende März 2020 geplante 21. Engadin Radiologiekongress in Pontresina wurde auf März 2021 verschoben. Katharina von Salis

**SO SCHÜTZEN  
WIR UNS.**



# HUSTEN?

**Unbedingt online Coronavirus-  
Check machen.\***

**[bag-coronavirus.ch/check](https://bag-coronavirus.ch/check)**



Falls kein Internet vorhanden: +41 58 463 00 00

\*Bei neu aufgetretenen Krankheitssymptomen wie Fieber, Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, Verlust des Geruchs- und/oder Geschmackssinns. So erfahren Sie, ob ein Coronavirus-Test nötig ist.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

**Bundesamt für Gesundheit BAG**  
**Office fédéral de la santé publique OFSP**  
**Ufficio federale della sanità pubblica UFSP**  
**Uffizi federal da sanadad publica UFSP**

Moderne frisch renovierte, unmöblierte  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
 in **Celerina** ganzjährig an NR  
 zu vermieten. Freie Aussicht mit  
 Balkon Richtung Südwesten.  
 Mietzins Fr. 1600.– p.Mt. inkl. NK  
 Garage Fr. 130.– p.Mt.  
 Anfragen Tel. 079 422 34 75

**Wega Winter Warmup**  
 Donnerstag 12. November  
 9.00 bis 18.30 Uhr  
 10% Rabatt auf alles  
 20% ab einem Warenwert von Fr. 300.–

 **Wega Bücher**  
 St. Moritz

**GOLDANKAUF**  
**Heilbadzentrum St. Moritz,**  
**Trinkhalle**

Vom 28.10. bis 14.11.2020  
 Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr  
 Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

(Alle Gold- & Silberarten,  
 Schmuck, Münzen,  
 Zahngold usw.)

079 221 36 04, Christian Flöss

**Machen Sie Träume wahr!**

Die Stiftung Kinderhilfe  
 Sternschnuppe erfüllt Herzens-  
 wünsche von Kindern mit einer  
 Krankheit, Behinderung oder  
 schweren Verletzung.

Herzlichen Dank  
 für Ihre Spende!



CH47 0900 0000 8002 0400 1  
 www.sternschnuppe.ch

**Consorti da scuola**  
**La Plaiv Suot Funtauna Merla**  
 7524 Zuoz



www.scoula.ch/plaiv

Für das Schuljahr 2021/22 suchen wir zur Ergänzung unseres  
 jungen, motivierten Teams

**eine Klassenlehrperson  
 für unsere Oberstufe**

(Pensum: 80 – 100%)

Die scoula da la Plaiv SFM wird von rund 45 Schülerinnen und  
 Schülern aus den Gemeinden La Punt Chamues-ch, Madulain,  
 Zuoz und S-chanf besucht.

Wir sind eine innovative und moderne Schule, an der man  
 sich als Lehrperson aktiv einbringen kann und Möglichkeit zur  
 Weiterentwicklung und Mitgestaltung hat. Digitales Lernen  
 und Lehren ist zentraler Bestandteil unserer Unterrichtsphi-  
 losophie.

**Ihre Aufgaben:**

- Als Klassenlehrperson begleiten Sie die Schülerinnen und  
 Schüler in ihrem Entwicklungs- und Lernprozess.
- Sie unterrichten vor allem Sprachen und weitere Fächer,  
 die zu vereinbaren sind.
- Sie sind ein Teamplayer und bereit, an der Entwicklung der  
 Schule aktiv mitzuarbeiten.

**Wir bieten:**

- ein motiviertes und engagiertes Team von 15 Lehrpersonen
- eine moderne digitale Infrastruktur, sowie einen innovativen  
 Arbeitgeber
- alle Vorteile einer kleinen Schule
- Arbeitsumfeld im Herzen der Natur des attraktiven Engadins

**Ihre Qualifikation:**

- Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die  
 Sekundarstufe I.
- Sie sind bereit die Verantwortung als Klassenlehrperson zu  
 übernehmen.
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit und Engagement
- Romanisch-Kenntnisse von Vorteil

Haben wir Ihr Interesse an der Stelle geweckt?  
 Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den  
 vollständigen Unterlagen bis **Freitag, 4. Dezember 2020** an:  
 Julia Christandl, Schulleiterin, Scoula da La Plaiv SFM,  
 7524 Zuoz oder julia.christandl@laplaiv.ch  
 Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer:  
 081 854 16 32

**A-Z**

**Bettwarencenter<sup>+</sup>**  
**Matratzen-Ausstellung**  
 Heilbad, St. Moritz, Konzertsaal  
**26.10.2020 – 14.11.2020**

Ein grosses Angebot von Matratzen,  
 Boxspringbetten, Kissen, Duvets und  
 Bettsystemen wartet auf Sie – auch  
 Spezialmasse! Meine neue Adresse in  
 Davos: Talstrasse 25 | 7270 Davos Platz.  
 Herr Christian Flöss berät Sie gerne.



 Termine auch nach telefonischer  
 Vereinbarung Tel.: 079 221 36 04

**Technogel- und Swissbed-Matratzen  
 mit bis zu Fr. 400.– Spezialrabatt!**

swissbed

Technogel®

 **MO – FR 10 – 18 Uhr | SA 9 – 16 Uhr | SO (geschl.)**

**FOTOWETTBEWERB**

**Thema «Gemütlichkeit»**

**EINSENDESCHLUSS: 29. NOVEMBER 2020**  
**INFOS: www.engadinerpost.ch**

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA



**Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!**

14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Seit Jahrzehnten weltweit engagiert

**Dieses Jahr feierte der Weltladen in Pontresina sein 30-jähriges Jubiläum. Während dieser Zeit wurde ein Reingewinn von einer halben Million Franken erzielt, der wiederum in weltweite Hilfsprojekte floss.**

DENISE KLEY

Prominent im Dorfzentrum Pontresinas an der Via Maistra liegt der Weltladen. Beim Eintreten klingelt ein Glöckchen. Sofort ist Vreni Scheidegger, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Weltladen, zur Stelle und begrüsst die eintretende Kundin persönlich mit Namen. «Wir haben zwar einige Stammkunden, aber auch viel Laufkundschaft», berichtet Scheidegger. Früher war das anders: Bis 2006 war der Weltladen versteckt unterhalb der katholischen Kirche in Pontresina, weit ab vom Geschehen an der Via Maistra. «Der Umzug hat sich auch an den Umsätzen bemerkbar gemacht», erzählt Monika Biedermann, Vereinsmitglied der ersten Stunde. So sei die exponierte Lage an der Hauptstrasse ein Glücksfall: «Das haben wir aber auch dem Hotel Engadinerhof zu verdanken, das uns die Ladenfläche zu einem sehr günstigen Preis vermietet.»



Yves Stoffel ist der jüngste ehrenamtliche Mitarbeiter des Weltladens.

Foto: Denise Kley

### Breites Sortiment

Angeboten werden Produkte aus fairem Handel – mit möglichst direkter und gerechter Entlohnung der Produzenten. So stehen zum Beispiel Körbe aus Bangladesch, Klangschalen aus Nepal oder Textilwaren aus Mittelamerika in den Regalen. Aber auch regionale Ware wird angeboten, wie zum Beispiel Kerzen und Grusskarten, die in der Behindertenwerkstatt Ufficina in Samedan hergestellt werden. Der Gewinn fliesst wiederum in Hilfsprojekte auf der ganzen Welt, die alle in einem direkten Kontakt zu einem Vereinsmitglied stehen. Unter anderem werden Projekte in Südafrika, Brasilien und Rumänien unterstützt. Ein Weltladen im wahrsten Sinne des Wortes, der seinem Zweck gerecht wird. So floss in den letzten 30 Jahren eine halbe Million Franken in wohltätige Zwecke.

### «Wir leben in Saus und Braus»

Begonnen hat alles im Jahr 1989 bei einem ökumenischen Konzil in Basel, das unter dem Motto «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung» stand und einige Engadiner dazu inspirierte, sich zusammenzuschliessen und gemeinsam einen Ort der Wertschöpfung zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde ein Verein gegründet. Bereits ein Jahr später erfolgte dann die Eröffnung des Weltladens.

«Wir leben hier, überspitzt formuliert, in Saus und Braus. Deshalb ist es so wichtig, dass es den Weltladen hier gibt», ist das Vereinsmitglied Pascal Stoffel überzeugt. Auch eine Reise nach Rumänien zu einem Hilfsprojekt war für ihn sehr aufschlussreich. Die Lebenssituation der Armen sei dort sehr schlimm. «Wenn man überlegt, dass es Rumänien vermutlich besser geht, als vielen anderen Ländern, ist es schon bezeichnend, dort Menschen zu sehen, die am untersten Existenzminimum leben».

Aufgestellt ist der Weltladen als gemeinnütziger Verein, der circa 120 Mitglieder und 25 aktive Helfer zählt, die gemeinsam das Laden-Management, die Bestellung und den Verkauf der Waren stemmen. Darunter auch Yves Stoffel – der jüngste Helfer im Weltladen. Der Zehnjährige hilft jede Woche tatkräftig mit: Er räumt Waren ein, be-

dient die Kasse und die Kunden. Jedoch ist der Schüler bislang der einzige Nachwuchs des Weltladens. «Die Überalterung des Verkaufspersonals stellt durchaus ein Problem dar», erklärt Pascal Stoffel. «Ohne die freiwilligen Helfer könnte der Weltladen gar nicht weiterbestehen. Für die Zukunft würden wir uns natürlich wünschen, dass wir

noch mehr Unterstützung finden». Eigentlich sollte dieses Jahr das Jubiläum festlich begangen werden, aber das wurde aufgrund Corona auf Eis gelegt. «Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Das werden wir nachholen», verspricht Monika Biedermann. Yves Stoffel hat aber einen Gegenvorschlag: «Oder wir feiern einfach das 40. Jubilä-

um. Da bin ich dann nämlich schon zwanzig Jahre alt und arbeite hoffentlich immer noch hier!»

Interessierte dürfen sich bei Vereinspräsident Peter Biedermann unter 081 842 68 12 melden.

Weitere Informationen zum Verein und zum Weltladen unter [www.facebook.com/WeltladenEngadin](http://www.facebook.com/WeltladenEngadin)

### WETTERLAGE

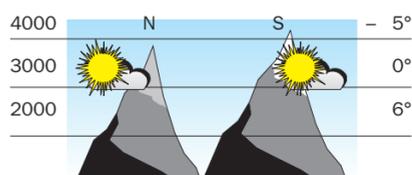
Wetterbestimmendes Hoch mit Zentrum in Osteuropa. Es streckt jedoch seine Fühler auch in Richtung Engadin aus. An der Westflanke des Hochs liegend verbleibt damit in der nächsten Zeit eine südwestliche und damit anhaltend milde Anströmung, vor allem in den Hochlagen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Hohe Wolken mischen sich zur Sonne!** Zwei mächtige Luftdrucksysteme bestimmen unser Wettergeschehen, ein Hoch über Osteuropa sowie ein Tief über dem Atlantik. Der Hochdruckeinfluss bleibt vorherrschend, es kommt zu keiner entscheidenden Wetter- und Temperaturänderung. Es gibt allenfalls hohe Schleierwolken. Nach klarer Nacht gibt es frostige Temperaturen, vor allem in höheren Lagen und in Senken. In den darüber gelegenen Hanglagen gibt es von der Früh weg leichte Plusgrade. Unter tags steigen die Temperaturen überall in den positiven Bereich.

### BERGWETER

Es herrscht weiterhin bestes Wander- und Tourenwetter vor. Im Bereich alpiner, schattseitiger Bereiche ist mit erdeisigen Bodenverhältnissen zu rechnen und das, obwohl die Frostgrenze bei 3000 Metern liegt. Die wenigen, dünnen Schleierwolken ziehen über Gipfelniveau dahin.



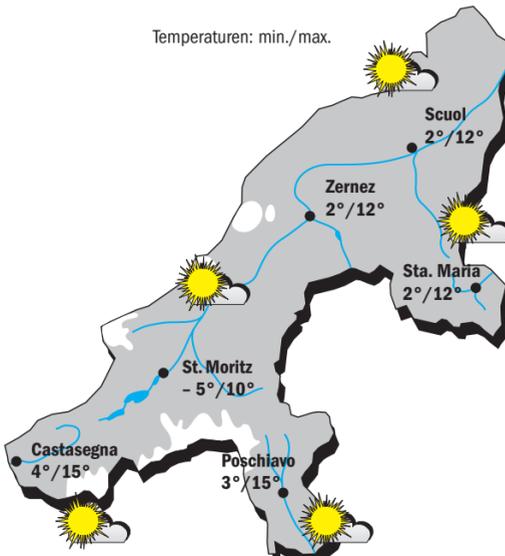
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 2°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 4°	Buffalora (1970 m)	- 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 / 12	°C 0 / 12	°C - 1 / 13

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 / 8	°C - 3 / 9	°C - 5 / 9

## Weihnachtsmarkt abgesagt

**Samedan** Seit über 20 Jahren verwandelt sich die Ufficina im alten Spital Samedan am ersten Adventswochenende in einen traditionellen Weihnachtsmarkt und erstrahlt in festlichem Glanz. Dieses Jahr wird es nicht so sein. Aufgrund der am 28. Oktober vom Bundesrat verordneten Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie kann der diesjährige Weihnachtsmarkt nicht durchgeführt werden.

Die Produkte können weiterhin in den Movimento Läden Chesa Dosch in Samedan, Incontro in Poschiavo und Buttega in Scuol bezogen werden. Somit kann zugleich ein sozialer Beitrag geleistet werden. Bestellungen via E-Mail oder Telefon sind ebenfalls sehr willkommen. Der Produktkatalog ist auf [www.ufficina.ch](http://www.ufficina.ch) aufgeschaltet.

Der nächste Ufficina-Weihnachtsmarkt wird am 27. und 28. November 2021 stattfinden. (pd)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)